



Wasser zum Leben

35 Aquarelle von Altbischof Reinhold Stecher



Solidarität mit den Durstenden

Einer der größten Schätze unserer Heimat ist das Wasser. Die Faszination, die es für mich schon als Kind ausgestrahlt hat – in Bächen und Wasserfällen und Bergseen – hat es bis heute behalten. Und gleichzeitig hat der tägliche Wassersegen für mich auch eine beklemmende Seite. Wenn ich an die Ausläufe mit reinem Quellwasser in meiner Wohnung denke – und gleichzeitig an die verdurstenden Siedlungen der Welt, die kilometerweit wasserschleppenden Frauen und Kinder, die schmutzigen Pfützen, aus denen man mit dem Wasser unzählige Krankheitskeime schöpft – dann fällt über den sprudelnden Wassersegen meiner Heimat sozusagen ein Schatten und mit ihm eine Verpflichtung zur Solidarität mit den Durstenden.

Altbischof Dr. Reinhold Stecher

Dankbarkeit und Hilfe verbinden



Mit beispielhaften Projekten setzt sich Altbischof Reinhold Stecher für die Nöte der Menschen ein. Schon letztes Jahr konnten 39 seiner Bilder durch die Sozialauktion „Wasser zum Leben“ versteigert werden, deren großartiger Erlös von über 80.000 Euro zahlreichen Projekten zugute kam. Nun kleidet der Altbischof in weiteren 35 Bildern das heimische Wasser in facettenreiche Gesichter, deren Versteigerungserlös Brunnenbauprojekten in Mali zugute kommt. Ich freue mich daher besonders, dass die Hypo Tirol Bank wieder mit der Aktion „Wasser zum Leben“ gemeinsam mit Tiroler Tageszeitung, Tiroler Sonntag, ORF Tirol und Caritas Tirol an diesem wunderbaren Projekt mitwirken kann.

Dr. Hannes Gruber, Vorstandsvorsitzender Hypo Tirol Bank AG

Die Hilfe kommt an



Seit über 30 Jahren ist die Tiroler Caritas im westafrikanischen Land Mali tätig. Die schnelle Hilfe ist hier oft nicht möglich. Veränderungen brauchen Zeit und die klimatischen Bedingungen stellen unsere Partner vor Ort immer wieder vor enorme Herausforderungen. Mit dem Bau von Brunnen und Wasserspeichern, mit Bildungsprogrammen, Gesundheitsstationen und konkreten Projekten zur Förderung der Frauen ist die Caritas vor Ort eine verlässliche Sozial- und Hilfsorganisation. Für die bereits dritte Aktion „Wasser zum Leben“ gilt mein besonderer Dank Altbischof Reinhold Stecher, der Hypo Tirol Bank und den Medienpartnern Tiroler Tageszeitung, ORF und dem Tiroler Sonntag.

Georg Schärmer, Direktor der Caritas der Diözese Innsbruck

„Die Kraft des Wassers ist etwas Wunderbares“

Ein Gespräch mit Altbischof Reinhold Stecher über die Not in Afrika, seine Tätigkeit als „Hobby-Maler“ und notwendige Veränderungen in der katholischen Kirche.

Sie stellen 35 Bilder der Sozialauktion „Wasser zum Leben“ zur Verfügung. Was kann eine solche Initiative vor Ort bewirken?

Reinhold Stecher: Wir haben in Tirol Wasser zu bester Qualität im Überfluss. Und auf der anderen Seite weiß ich, wie Leben mit Wassermangel aussieht. Darum bin ich dankbar, dass ich bei dieser Initiative der Caritas mithelfen kann. Wenn die Frauen eines dieser afrikanischen Dörfer jeden Tag zehn Kilometer um Trinkwasser gehen müssen, kann man sich vorstellen, was dann ein Tiefbrunnen im Dorf bedeutet. Bisher konnte über 30.000 Menschen mit diesen Projekten geholfen werden. Ich weiß aus der bisherigen Erfahrung, dass die Caritas äußerst effizient arbeitet und kein Geld verloren geht. Ich danke den Spendern, die mit dem Erwerb der Bilder diese humanitäre Hilfe ermöglichen. Das gespendete Geld geht zu hundert Prozent in die Aktion. Es gibt keine Spesen für Material und Rahmen.

35 Bilder für eine Ausstellung zu malen, das ist nicht ganz wenig. Woher nehmen Sie die Kraft und den Idealismus?

Für so viele Bilder brauche ich natürlich Zeit. Meine erste Aufgabe sind immer noch die seelsorglichen Verpflichtungen, aber der Ruhestand lässt doch etwas mehr Zeit. Aber wenn man in der rechten Stimmung ist, ist das Malen doch ein Hobby und keine Arbeit. Hobbylike ist es auch von seiner Qualität. Ich kann keinen großen künstlerischen Anspruch erheben.

Seit vielen Jahren unterstützen Sie auch die Caritas mit dem Motiv für die jährliche Weihnachtskarte.

Ich bin immer auf der Suche nach einem der vielen Heiligtümer Tirols, die im Winterkleid ein wenig Geborgenheit und Beheimatung des Herzens vermitteln. Das Motiv der Karte, das Kirchlein von Ranui, ist zugleich auch das Motiv der diesjährigen Weihnachtsbriefmarke der Österreichischen Post.

Sie sind Ehrendoktor der Philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck. Begründet wurde die damalige Verleihung mit ihren Verdiensten um die „Schaffung eines Klimas der Toleranz und des Dialoges“. Wie beurteilen Sie das gegenwärtige gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Klima?

Wir gehen wahrscheinlich schwierigeren Zeiten entgegen. Darin liegt immer die Möglichkeit populistischer Radikalisierungen, aber auch die Chance für wachsendes Verantwortungsbewusstsein auf vielen Ebenen. Ich wünsche mir, dass die in den vergangenen Jahren gewachsene Sensibilität für Senioren, Menschen mit Behinderung, Zukurzgekommene und Heimatlose nicht in einem härteren Existenzkampf untergeht. Und dass das große Weltfinanzkasinospiel erschwert und eingeschränkt wird. Aber jede Zeit hat ihre Chancen. Ich muss nur an die Veränderung des Umgangs zwischen Glaubensgemeinschaften denken.

Nicht unbedingt guten Rückenwind hatte in den vergangenen Jahren die Kirche.

Das weiß ich. Und ich leide mit. Und mir ist bewusst, dass in der Katholischen Kirche Veränderungen anstehen, die für ihr weiteres Wirken kommen müssten. Aber ich möchte

als Ruheständler keine großen Zurufe, Ratschläge und Tipps in der Öffentlichkeit abgeben. Und es bleiben noch immer unzählige positive Möglichkeiten, der Sache Christi zu dienen – wie etwa in der vermehrten Sinnsuche oder in der eben heute auch möglichen Globalisierung der Liebe – wie beispielsweise mit dem Projekt „Wasser zum Leben“.

Zurück zur Malerei: Wie und wann haben Sie Ihr Talent entdeckt?

Wir haben als Kinder schon gerne gezeichnet. Ich habe mich als Religionslehrer auf Tafelbilder konzentriert und privat auf Karikaturen. Diese etwas boshaften Werke musste ich aber unter Verschluss halten. Zum Malen bin ich später gekommen. Freunde haben mir dazu Mut gemacht, als Ausgleich zu den Belastungen des Bischofsamtes. Und dann ist daraus eine soziale Aktion geworden. Diese Umsetzung in Hilfe ist ein Trost für mich, wenn ich die Bilder wahrer Künstler bewundere.

Auffallend in Ihren Bildern ist das Spiel mit dem Licht. Hat das eine besondere Bedeutung?

Ja - das Licht in der Landschaft ist für mich ein Symbol. Die Welt ist voll Schatten, aber auch voll Licht. Und das hereinbrechende Licht ist für mich ein Symbol des erlösenden, liebenden Gottes. Das Spiel des Lichts trifft sich übrigens mit dem Spiel des Wassers: Beides bedeutet in der Heiligen Schrift Heil. Und so schließt sich der Kreis zwischen den Bildern und den Brunnen in Mali.

Interview: Bernd Wachter

Wasser zum Leben

Eine Aktion von Hypo Tirol Bank und der Caritas Tirol in Kooperation mit den Medienpartnern, Tiroler Tageszeitung, ORF Tirol und dem Tiroler Sonntag.

Öffentliche Vernissage mit Reinhold Stecher

Mit der Ausstellung „Wasser zum Leben“ in der Hypo Tirol Bank am Innsbrucker Boznerplatz bekommt die „Verpflichtung zur Solidarität“ eine konkrete Fassung. Von 19. November bis 10. Dezember 2009 werden im der Hypo Bank 35 Bilder von Altbischof Reinhold Stecher ausgestellt. Diese öffentlich zugängliche Vernissage ist eine gemeinsame Initiative von Hypo Tirol Bank und Caritas. Die Medienpartner Tiroler Tageszeitung, ORF Tirol und der Tiroler Sonntag unterstützen dieses Projekt im Bereich der medialen Berichterstattung. „Allen Beteiligten möchte ich meinen herzlichen Dank ausdrücken. Es braucht immer mehrere Kräfte, damit gute Dinge entstehen“, unterstreicht Dr. Reinhold Stecher. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 18. November um 18.00 Uhr in der Hypo Bank am Boznerplatz eröffnet. Altbischof Reinhold Stecher ist persönlich anwesend. Die Ausstellung kann Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr besucht werden.

Benefizversteigerung am 10. Dezember 2009

Am Donnerstag, 10. Dezember 2009, Beginn 18.00 Uhr, werden die Bilder der Ausstellung „Wasser zum Leben“ in der Hypo Bank am Boznerplatz zugunsten der Brunnenbauprogramme der Caritas in Mali/Westafrika versteigert. Weitere Informationen zu dieser Auktion sowie eine Übersicht über alle Bilder unter: www.caritas-innsbruck.at sowie unter www.hypotiro.at und www.auktion-innsbruck.at. Kaufanträge für die Benefizversteigerung gibt es unter diesen Internet-Adressen und in der Zentrale der Hypo Tirol Bank am Boznerplatz. Kaufanträge müssen bis spätestens 10. Dezember bei der Hypo Tirol Bank abgegeben bzw. via Email an info@auktionshaus.at gerichtet werden. Aus Platzgründen ersuchen die Veranstalter um Reservierung für die Versteigerung bei Frau Barbara Liebl, Caritas Tirol Telefon 0 512 / 72 70 26 oder b.liebl.caritas@dibk.at.



1 Bach im Waldviertel

2 Morgen am Bergsee (*Oberleitsee, Osttirol*)

3 Die alten Kestenbäume (*Mair in Viersch, Klausen*)

4 Abend über Mariahilf Innsbruck

5 Sonne im Winterbach

6 Der Wasserfall (*Stubai*)

7 Sommertag vor der Santerspitze



8 Novembersonne vor Schloss Ambras
9 Blick vom Schlosspark auf Ambras

10 Parkbank im Herbst
11 Der Mühlbach (im Schloss Ambras)

12 Erinnerungen an die Provence
13 St. Nikolaus bei Matrei in Osttirol
14 Buchen im Herbst



18 Arzler Kalvarienberg (*Winterbild*)
19 Abend über der Nordkette (*mit Birke*)

20 Die alten Bäume im Schlosspark 1 (*im Herbst*)
21 Die alten Bäume im Schlosspark 2 (*im Frühjahr*)



15 Sommerabend in den Steinbergen
16 Baum vor der Abendsonne
17 Weg bei Hain (*Wachau*)



25 Weg im Stubai
26 Pinisalm mit Habicht



27 Blick vom Ciampaijoch über
das Langental zur Seiseralm
28 Mondnacht über dem Langkofel
29 Serles und Habicht (am Morgen vom Patscherkofel)

22 Herbstwald im Nebel
23 Völs am Schlern 1
24 Völs am Schlern 2 (grün)



30 Abendstimmung (von Hoch Rum aus)



33 Stift Wilten (vom Poltenweg aus)



35 Ranui mit Sass Rigais (Villnöss)



31 Dreischusterspitze (von der Rotwandwiesen gesehen)



34 Bergkulissen (Kaunergrat)



32 Die Eng (Karwendel)



36 Schwäne im Schlossgraben

Wie die Auktion „Wasser zum Leben“ abläuft



Mag. Ingo Schönflug ist allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Antiquitäten und Kunsthandel in Innsbruck. Als Auktionator ist er für die Benefiz-Versteigerung der Bilder von Altbischof Reinhold Stecher zuständig.

Sie haben sich ehrenamtlich nun in bereits dritter Auflage für die Sozialauktion „Wasser zum Leben“ zur Verfügung

gestellt. Wer legt für die Bilder den Ausrufpreis fest?

Der Ausrufpreis wird von mir festgelegt. Da es sich hier nicht um eine gewöhnliche Versteigerung mit Aufgeld und steuerlichen Abgaben handelt, sondern um eine Versteigerung, bei der es um den ideellen Wert geht, habe ich den Preis pro Bild mit 800 Euro festgelegt. Das hat sich bei anderen Auktionen mit Bildern von Altbischof Reinhold Stecher bewährt, da diese Preise regelmäßig weit überboten wurden.

Kann bei dieser Auktion am 10. Dezember jeder mitbieten?

Bei dieser Benefizauktion „Wasser zum Leben“ handelt es sich um eine karitative Veranstaltung. Mitbieten kann prinzipiell jeder, der sich dafür interessiert und der sich sozial engagieren möchte.

Wie biete ich mit?

Grundsätzlich gibt es zwei Varianten mitzubieten. Wenn Sie nicht persönlich anwesend sein können, füllen Sie einfach ein Formular mit Ihrem Gebot aus und geben dieses recht-

zeitig vor der Versteigerung in der Hypo-Zentrale am Boznerplatz ab. Beim Informationsstand der Caritas oder am Info-Point der Hypo Tirol Bank am Boznerplatz liegen die Formulare für Angebote auf. Auch können diese Formulare auf der Webseite der Caritas unter www.caritas-innsbruck.at herunter geladen werden. Das Formular muss bis 10. Dezember bei der Hypo Bank abgegeben werden. Wenn Ihr schriftliches Gebot im Saal überstimmt wird, haben Sie natürlich die Chance vertan, weiterzubieten und so das Bild ihr Eigen zu nennen. Wenn Ihr Gebot allerdings – sagen wir einmal 3000 Euro beträgt und das Höchstgebot im Saal 1500 Euro, dann erhalten Sie das Bild für 1500 Euro.

Es macht also Sinn bei der Versteigerung vor Ort zu sein?

Ja und das ist die zweite Variante, wie Sie zu einem Bild kommen können. Sie sind am 10. Dezember um 18.00 Uhr in der Hypo Tirol Bank am Boznerplatz persönlich anwesend. Sie steigern mit, indem Sie die Hand heben, ein höheres Gebot oder einfach „Angebot“ rufen. Nach dreimaligem Aufruf meinerseits erfolgt der Zuschlag an den Meistbietenden.

Interview: Barbara Liebl

Anbotstellung für die Benefizaktion am 10. Dezember 2009

Formulare für Angebote erhalten Sie beim „Reinhold-Stecher-Stand“ in der Hypo Tirol Bank am Boznerplatz oder beim Hypo-Info-Point. Die Formulare können auch unter www.caritas-innsbruck.at, www.hypotiro.at und www.auktion-innsbruck.at herunter geladen werden. Bei Fragen zur Auktion wenden Sie sich bitte an Barbara Liebl, Caritas Tirol unter (0512) 7270-26. E-Mail: b.liebl.caritas@dibk.at

„Reinhold-Stecher-Shop“ in der neuen Hypo Zentrale

In der neuen Hypo Zentrale am Boznerplatz befindet sich während der gesamten Ausstellungsdauer der Aktion „Wasser zum Leben“ (19.11 bis 10.12) ein Shop mit Büchern, CD's, Kalendern, handsignierten Drucken von Reinhold Stecher-Bildern sowie weiteren Produkten der Tiroler Caritas.

Der Shop ist täglich von 10.30 bis 14.45 Uhr besetzt. Hier erhalten Sie auch alle Infos zur Benefizauktion (Formulare für Anbotstellungen etc.) sowie Infos über die Caritas-Projekte in Mali.

Weihnachtskarte und CD von und mit Reinhold Stecher



„Schenken mit Sinn“ – das möchten immer mehr Menschen. Die Caritas ermöglicht mit ihren Weihnachtskarten und der CD „Weihnachtszeit“ eine besondere Form des Schenkens. Mit dem Kauf einer Caritas-Weihnachtskarte und Weihnachts-CD helfen Sie Menschen in Not. Der Verkaufserlös wird für die Caritas-Inlandshilfe in Tirol verwendet.

Die diesjährige Weihnachtskarte – von Altbischof Reinhold Stecher exklusiv für die Caritas gemalt – zeigt das Kirchlein von Ranui im Vlnöbital (Südtirol). Auf der neuen Caritas-Weihnachts-CD mit dem Titel „Weihnachtszeit“ hören Sie bekannte und selten gehörte Weihnachtslieder aus dem reichen Schatz der österreichischen und bayerischen Volksmusik, gesungen und musiziert unter anderem von Johannes Chum, Monika Mauch, dem Ensemble Tobi Reiser, dem Vokalensemble Vocappella Innsbruck und vielen anderen. Die CD entstand auch in diesem Jahr unter der bewährten musikalischen Leitung von Bernhard Sieberer. Auf der CD zu hören ist die Weihnachtsgeschichte „Echo der Dankbarkeit“ von Altbischof Reinhold Stecher.

Eine etwas andere „Afrika-Ausstellung“

Am Marktplatz der Hypo Bank am Boznerplatz können Sie sich im Rahmen einer „Afrika-Ausstellung“ über die Lebenssituation der Menschen in Mali informieren. Die Caritas möchte mit dieser Ausstellung einen etwas anderen Blick auf das Land, die Menschen, die Chancen und Probleme in Mali/Westafrika ermöglichen. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr frei zugänglich.

Helfen Sie mit beim Wunder wirken....

Die Caritas möchten sich bei allen Spendern, Freunden und Sponsoren bedanken. Tausende Menschen unterstützen die Arbeit der Caritas mit ihrer Spende, nehmen an Bildungsveranstaltungen teil oder engagieren sich ehrenamtlich bei einem Caritas-Projekt.

Mit jeder Spende und jedem Sponsorenbeitrag werden kleine und große Wunder für Menschen in Not möglich. Danke für Ihren Beitrag. Caritas-Spendenkonto: Hypo Tirol Bank, BLZ 57.000, Spendenkonto: 200.032.054

Impressum: Informations-Broschüre der Caritas der Diözese Innsbruck zur Benefizausstellung „Wasser zum Leben“. Redaktion: Bernd Wachter und Barbara Liebl. Gestaltung: Christian Palfrader. Ein Produkt der Abteilung „Kommunikation“ der Caritas der Diözese Innsbruck, Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck. Fotos: Gerhard Berger, Caritas Tirol, Hypo Tirol Bank.

Caritas
Diözese Innsbruck

HYPO TIROL BANK
Unsere Landesbank.



ORF T
TIROL



TIROLER
sonntag